

Die eingangs erwähnten Zitate weisen auf die kollektiven Rahmenbedingungen von Gesundheit. Auf der Basis der Klassiker I Ging (Buch der Wandlungen) und Dao de Jing (Buch vom Weg mit dem Vermögen ihm zu folgen), werden therapeutische und gesellschaftliche Strategien entwickelt, die für Therapie, individuelle Bewusstseinsentwicklung und gesellschaftliches Handeln gleichermaßen anwendbar sind. Dem liegt das Bild der Entsprechung von Mikro- und Makrokosmos einerseits zugrunde und andererseits das Bild der Entsprechung von Körper und Staat: Wer seinen Körper regieren kann, kann auch den Staat regieren. Gerade diese Klassiker erschließen einen Zugang zu alternativen, individuellen wie gesellschaftlichen wissenschaftlichen Modellen, die tiefgreifende Lösungsansätze für ökonomische und politisch-ökologische Probleme bereithalten. Da ein Problem immer auf höherer Ebene gelöst werden muss als auf der, auf der es entstanden ist (Einstein), muss wissenschaftliche Erkenntnis einen erweiterten Begriff von Realität ermöglichen im Vergleich zum bestehenden mechanistischen Weltbild der Naturwissenschaften. Dieses neue Realitätsverständnis besteht bereits in den Folgerungen der subatomaren (Quanten-) Physik, deren auf wissenschaftliche Experimente gegründete Aussagen zu oft fast deckungsgleicher Übereinstimmung mit der ganz anderen, auf Innenschau beruhender Wissenschaftsmethodik von Daoismus, Buddhismus und östlicher wie westlicher Alchemie führen. Aufgrund dieser Übereinstimmungen von fortschrittlicher Wissenschaft mit den philosophi-

schen Grundlagen der Chinesischen Medizin wird diese als eines der möglichen Integrationsmodelle für eine zukünftige Weltmedizin vorgeschlagen, welche den Gegensatz von Wissenschaft und Spiritualität überbrückt. Daher auch die Wahl des Tagungsortes, an dem der Psychologe C.G. Jung und der Nobelpreisträger für Physik W. Pauli die Eranos-Tagungen zur Versöhnung der Geistes- und Naturwissenschaften durchgeführt haben. Als verbindende Methodik werden dabei vier Grundbereiche menschlicher Existenz analysiert, da die Zahl Vier archetypisch Ganzheit ausdrückt.

1) Der subjektive und individuelle Erfahrungsbereich des Körpers in der klassischen CM:

Die mikrokosmische Ren-Du-Zirkulation als Ort der „Vergeistigung von Materie und der Materialisierung des Geistes“: das Formlose (Wu) und die Form (Yu) sind nur zusammen lebensfördernd. Die 8 Ausserordentlichen Gefässe als Methode der Rückverbindung zur Einheit von Geist und Materie stellen lediglich eine Möglichkeit dar, ein „Opus contranaturam“ in der zweiten Lebenshälfte, in der das Bewusstsein den Körper bergab tragen muss. Dies erfordert die bewusste menschliche Mitarbeit, wenn wir uns durch Krisen herausgefordert zurückbesinnen, damit wir wieder erneuert auf unseren Lebensweg, repräsentiert durch die 12 Leitbahnen, zurückfinden. Dies gipfelt in der Entfaltung und Erfüllung von Bestimmung (nicht determiniertes Schicksal). Daher sind die Meridiane die Bindestriche der Psychosomatik.

2) Die objektive Sicht des Körpers in West-Medizin und Genetik:

Das Bindeglied zur subjektiven Körpererfahrung der chinesischen Weltanschauung stellt die Isomorphie (Gestaltgleichheit) des genetischen Codes mit der Hexagrammstruktur des Buchs der Wandlungen her. Dabei wird aus innerer Vision heraus ein universaler Code formuliert, der die Struktur des genetischen Codes im Zellkern bis ins kleinste Details widerspiegelt. Dies reicht bis hin zur klinischen Anwendung der einzelnen Trigramme zum Anregen oder Beruhigen der Chi-Zirkulation, welche die Start- und Stoppssequenzen der Genaktivierung widerspiegeln. Weiterhin deuten die Erkenntnisse der Psycho-Neuro-Immunologie auf einen ähnlichen Sachverhalt wie das Kapitel 8 des Ling Shu (verwurzelt im Geist): zuerst kommen die Emotionen und dann die Physiologie. Aus diesem Hintergrund heraus ist die Anwendung klassischer CM bei modernen Erkrankungen möglich: zeitloses Wissen in zeitgemässer Form angewendet ermöglicht z.B. die Behandlung degenerativer Hirnerkrankungen durch Strategien für das Ausserordentliche Fu Gehirn und Mark.

3) Der objektive Erfahrungsbereich von Natur- und Gesellschaftswissenschaften

Die politisch, ökonomischen Bedingungen der freien Marktwirtschaft bedingen wie jedes andere gesellschaftliche System die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, sodass von Objektivität nicht die Rede sein kann. Im Moment wird gerade die medizinische Forschung hauptsächlich von wirtschaftlichen Interessen bestimmt,

welche zur Profitmaximierung immer die gleichen, angsterzeugenden Ergebnisse (Re-Search) hervorbringt. Demgegenüber zeichnet die moderne Physik ein Bild von Realität, das die Mitwirkung des Menschen bei der Erzeugung von Wirklichkeit betont. Daher spricht John Wheeler von einem Universum der Teilhabe, indem die Kraft unserer Überzeugungen die Wirklichkeit mitformt und damit auch den Therapieerfolg.

4) Der kollektiv-subjektive Bereich von Wertvorstellungen (Ethik):

Die spirituelle Entwurzelung durch ein einseitig materielles Weltbild hat zu einem Wirtschaftssystem beigetragen, das wie ein Krebsgeschwür seine eigenen Lebensgrundlagen durch ständiges Wachstum zerstört. Das daoistische Modell der Entsprechung von Körper und Staat bildet eine gesellschaftliche Alternative, die nicht von der Parteilichkeit einzelner Interessen, sondern von Interdependenz bestimmt ist. Dabei wird von der Gleichwertigkeit (nicht Gleichheit) der Einzelorgane vom Körper wie des Staatswesens ausgegangen. Dies erlaubt die Übertragung von systemischer Behandlung des Körpers auf größere soziale Systeme. Durch Regulation und Ausgleich von der zentralen Instanz des Herzens aus ist J. S. Bachs Vorstellung eines idealen Orchesters umsetzbar, indem sich jeder Teil in den Dienst des Ganzen stellt ohne seine Einzigartigkeit zu verlieren. Um sich diesem Idealbild anzunähern müssen auch neue Modelle einer mehr ethisch orientierten Ökonomie entwickelt werden, die sich am Vorbild des Körpers als Mikrokosmos und seiner Ökonomie orientiert.

Tagungsort:

Der Monte Verita in Ascona (Tessin) ist seit mehr als hundert Jahren Ausgangsort innovativer Entwicklungen für Kunst, Politik und Wissenschaft. (Literatur: Szeemann Harald, Monte Verita, Berg der Wahrheit).

Das in den Zwanzigerjahren erbaute Bauhaushotel, indem auch die Eranoskonferenzen abgehalten wurden, liefert den passenden Rahmen für diesen Kongress. (mehr Infos unter www.monteverita.org)

Anmeldung / Organisation:

Ben Shen Schule
Seestrasse 45, 8002 Zürich

Rolf Hürliemann
www.akupunktur-huerlimann.ch
(rolf.huerlimann@fibermail.ch)

Kosten:

Kongresskosten: Fr. 550.00
Unterkunft: Fr. 800.00 – 1'000.00
(Sonntag – Freitag, inklusive Vollpension und Pausengetränke)

Dozenten:

Die Dozentenliste wird laufend aktualisiert (siehe www.benshen.ch)

Ben Shen Schule für Akupunktur

Nachdiplomausbildungen in fernöstlicher Medizin

Herbstkongress für klassische Chinesische Medizin (CM)

Die Spaltung von Geist und Materie heilen

Monte Verita, Ascona

2. – 7. September 2012

„Der himmlische Arzt behandelt die Gesellschaft“

Sun Si Miao

„Wir brauchen keine Betrachtungsweise für die Chinesische Wissenschaft, sondern eine chinesische Betrachtungsweise für die Weltwissenschaft“

Joseph Needham

„There is no political solution
to our troubled evolution“

Police